

„Ihr Samtpfoten, ich liebe euch“

Sie sind elegant, dynamisch, schweigsam, anschmiegsam und einfach die perfektsten Tiere der Welt – Katzen. Das findet der Satiriker Harald R. Sattler. Hier ist seine Liebeserklärung an die vierbeinigen Samtpfoten.

Sogar die Bezeichnung ist schön: ich mag schon das Wort „Katze“, erst recht liebe ich die damit bezeichneten Tiere. Und ganz besonders gern hab ich meine eigenen Katzen. Mein Bestand an Samtpfoten ist starken Schwankungen unterworfen. Gelegentlich laufen mir neue Freudentiere – va-gabundierende Streuner – zu, alt gewordene Tiere sterben weg, aber ein Grundstock von zwei, drei Katzen gehört bei mir einfach dazu. Wir hatten schon mal acht Katzen im Haus und es war auch schön. Überall im Haus – egal, in welches Zimmer man kam – lag mindestens ein Stubentiger und schnurrte sich einen ab, als bekäme er bezahlt dafür. So was tut einfach der Seele gut.

Für mich – und sicher für viele meiner Mitmenschen – ist eine Katze die Summe aller guten Eigenschaften, die ein Tier überhaupt haben kann. Eleganz, gepaart mit kraftvoller Dynamik in der Bewegung, verblüffende Sicherheit beim Springen, Handlichkeit im Format – wenn man sich nicht gerade auf eine Großkatze wie Löwe oder Leopard versteift –, Sauberkeit und Schweigsamkeit, gepaart mit sprechenden Blicken aus Augen, die einem unendlich viel zu sagen haben.

Wunderbar, wenn es sich meine Lieblingskatze (und das ist reihum jede irgendwann einmal im Lauf des Tages) auf meinem



Ein Blick sagt mehr als tausend Worte: Hermann Kapshammer aus Neukirchen am Inn mag seine Schmusekatzen (v.l.) Lise, Lotte und Ramazotti über alles und kann Harald Sattlers Liebeserklärung an die Samtpfoten nur bestätigen. (Foto: Thomas Jäger)

Schoß gemütlich gemacht hat und zu mir hochguckt, mich minutenlang seelenvoll anschaut, ehe sie sich auf mir zusammenrollt, zufrieden schnurrt und schließlich einnickt. Eine bessere Nerven-nahrung für den vom Alltag gestressten Menschen gibt es nicht. Und für so Berufshektiker wie

mich schon gleich gar nicht. Dass ich gelegentlich die jeweilige Lieblingskatze mit ins Bett nehme, ruft bei Freunden und Bekannten – so sie dessen gewahr werden oder davon hören – Befremden hervor. Ich halte das für ganz normal und profitiere ja auch davon: sei meine Katzen das Nachtlager mit mir

teilen, hat sich keine Maus mehr in meinem Bett sehen lassen. Und das ist doch auch was wert.

Katzen sind – um zu einem Resümee zu kommen – meine Lieblingstiere und werden es mein restliches Leben lang bleiben. Wie Unrecht hat doch der Dichter (zur Strafe nenn ich seinen Namen

nicht, vergessen soll er sein in Ewigkeit!), der da mal sagte: „Hüte dich vor falschen Katzen, die vorne schnurren, hinten kratzen!“

Katzen, richtig gehalten – also mit Liebe, Liebe und Liebe – sind nicht falsch, sie sind einfach die

perfektsten Tiere auf der ganzen Welt. Falschheit und Hinterlist habe ich zeitlebens nur von Menschen erfahren. (Und schnurren können die auch nicht!)

Hat mich gefreut, mich mit Ihnen ein wenig über Katzen, meine Lieblingstiere, auszutauschen.